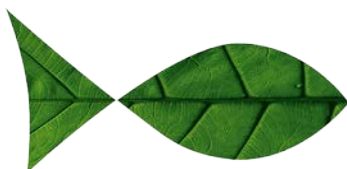


Clemens Gumpinger & Michael Schauer

Jahresbericht 2011 der Gebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“



Wels, April 2012

www.blattfisch.at

Natura 2000 Mond- und Attersee
Jahresbericht 2011 der Gebietsbetreuung für das
Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“



Clemens Gumpinger & Michael Schauer

technisches büro für gewässerökologie

4600 wels, gabelsbergerstraße 7

www.blattfisch.at

im Auftrag des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung

Abteilung Naturschutz, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1



Regio 13
Impulse für OÖ
Regionale Wettbewerbsfähigkeit OÖ 2007-2013



Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)



Wels, April 2012

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|-----------|
| 1 Einleitung | 3 |
| 2 Das Betreuungsgebiet | 3 |
| 3 Die Schutzgüter | 4 |
| 3.1 Aktuelles zum Perlfisch (<i>Rutilus meidingeri</i>) | 5 |
| 3.2 Aktuelles zur Seelaube (<i>Alburnus mento</i>)..... | 5 |
| 3.3 Der Lebensraumtyp der oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen ("Stillgewässer mit Armleuchteralgen") | 5 |
| 4 Gebietsbetreuung | 6 |
| 4.1 Im Jahr 2011 durchgeführte Arbeiten..... | 6 |
| 4.1.1 Allgemeine Tätigkeiten | 6 |
| 4.1.2 Regelmäßige Gebietsbefahrungen und -kontrollen | 6 |
| 4.1.3 Umsetzung des Landschaftspflegeplanes | 7 |
| 4.1.4 Monitoring | 11 |
| 4.1.5 Öffentlichkeitsarbeit..... | 11 |
| 4.1.6 Termine mit dem Auftraggeber | 13 |
| 4.1.7 Erstellung von Berichten und Fotodokumentation | 13 |
| 5 Literatur | 14 |
| 6 Anhang | 15 |
| 6.1 Panoramatafel Aquarium Weyregg..... | 15 |
| 6.2 Signalkrebsinfo Aquarium Weyregg..... | 16 |
| 7 Abbildungs- und Tabellenverzeichnis | 17 |
| 7.1 Abbildungsverzeichnis | 17 |
| 7.2 Tabellenverzeichnis..... | 17 |

1 EINLEITUNG

Nach der Ausweisung von Mond- und Attersee, der die beiden Seen verbindenden Seeache, sowie der Unterläufe von Zeller Ache, Fuschler Ache und Weißenbach als Natura2000-Gebiet wurden dieses Gebiet durch die Entscheidung der Europäischen Kommission am 22.12.2003 in die Liste der Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung für die alpine geographische Region aufgenommen. Zur Umsetzung der, im Managementplan für dieses Europaschutzgebiet, wie die Natura2000-Gebiete in Oberösterreich bezeichnet werden, genannten Maßnahmen und Zielsetzungen wurde eine Gebietsbetreuung eingesetzt.

Das Technische Büro für Gewässerökologie (TBG) führt diese Gebietsbetreuung nun seit dem Jahr 2008 durch. Der vorliegende Zwischenbericht dokumentiert die Arbeiten im Projektjahr 2011.

Der Auftrag für die Gebietsbetreuung hat grundsätzlich die Umsetzung der im Managementplan genannten Maßnahmen zum Erhalt oder zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Schutzgüter zum Inhalt.

2 DAS BETREUUNGSGBIET

Das Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“, das neben den beiden genannten Seen auch die verbindende Seeache und die mündungsnahen Unterläufe von Weißenbach, Fuschler Ache und Zeller Ache (Abb. 1) umfasst, ist der Bearbeitungsraum der Gebietsbetreuung.

Ergänzend beobachtet und bearbeitet die Gebietsbetreuung auch Aktivitäten und Maßnahmen im angrenzenden Umland und in den zufließenden Bächen und Flüssen dahingehend, dass diese Auswirkungen auf das unmittelbare Europaschutzgebiet bzw. die Schutzgüter haben können.

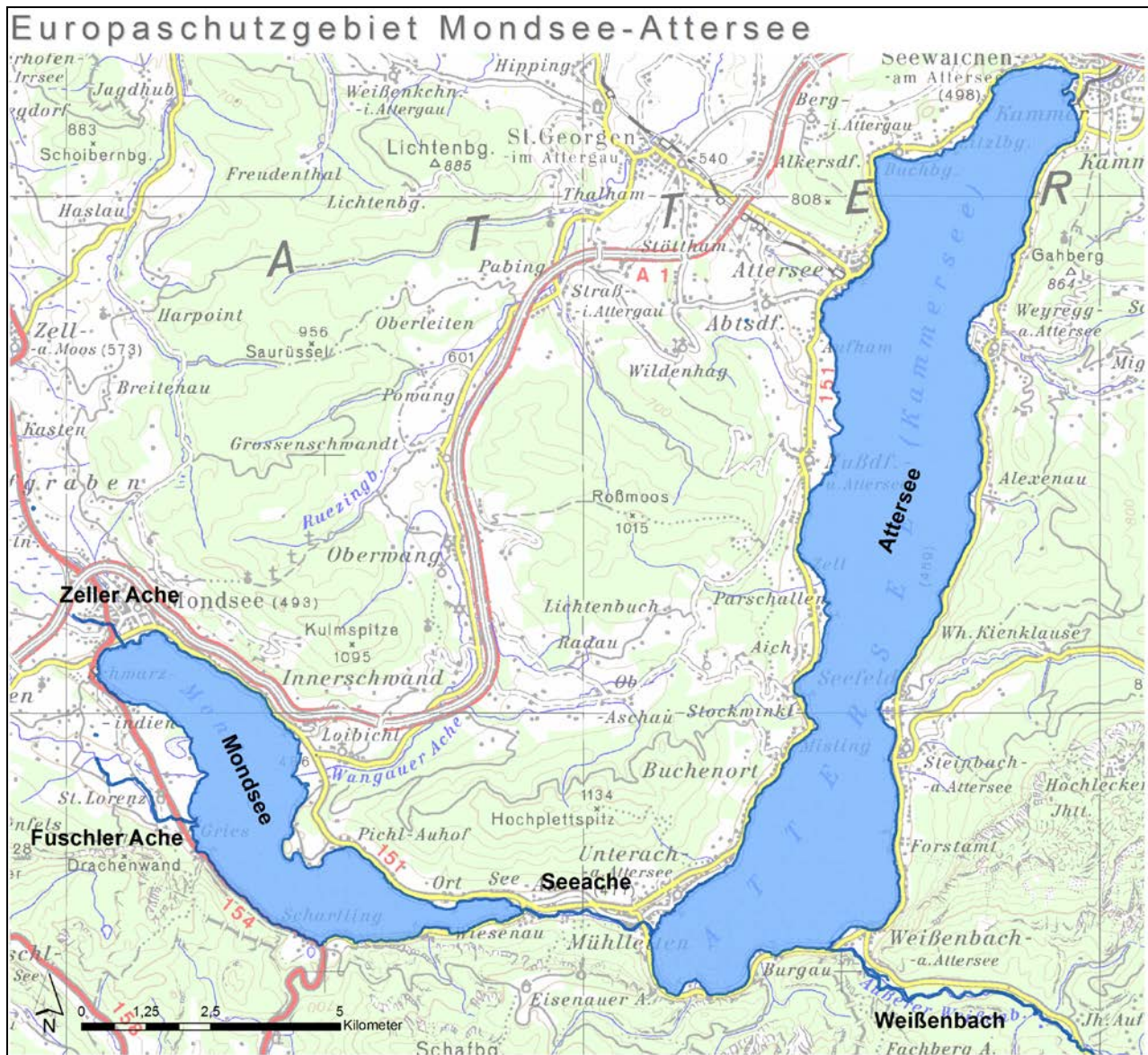


Abb. 1: Die Grenzen des ausgewiesenen Europaschutzgebietes sind identisch mit dem Bearbeitungsraum der Gebietsbetreuung.

3 DIE SCHUTZGÜTER

Die Schutzgüter, die zur Ausweisung dieses Gebietes als Europaschutzgebiet geführt haben, sind der im Anhang I der FFH-Richtlinie angeführte Lebensraumtyp *Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen* ("Stillgewässer mit Armleuchterlagen") sowie die beiden im Anhang II aufgelisteten Fischarten *Perlfisch (Rutilus meidingeri)* und *Seelaube (Alburnus mento)*.

Da die Populationen der Schutzgüter zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht unmittelbar gefährdet sind bzw. keine Verschlechterung des Erhaltungszustandes zu erwarten ist, liegt das vorrangige Ziel der Gebietsbetreuung im Erhalt dieser aktuellen Situation.

3.1 Aktuelles zum Perlfisch (*Rutilus meidingeri*)

Eine detaillierte Beschreibung des Perlfisches und seiner autökologischen Ansprüche ist den beiden Jahresberichten der Gebietsbetreuung (GUMPINGER & SCHAUER 2008; 2009) zu entnehmen.

Genaue Angaben zur Perlfisch-Gesamtpopulation im Attersee sind bislang, trotz der umfangreichen Datensammlung aus den bisherigen Untersuchungen nicht möglich. Da keine quantitativen Daten zu den beiden Seenpopulationen vorliegen, können zu dieser Frage lediglich sehr grobe, näherungsweise Schätzungen durchgeführt werden (GUMPINGER & SCHAUER 2011).

Bessere Grundlagen für die Abschätzung der Populationsgröße zumindest im Attersee sollte in den kommenden Jahren die Auswertung der Fänge jener Netzfischer ermöglichen, die in diesem Projekt mit der Gebietsbetreuung zusammenarbeiten (siehe auch Kapitel 4.1.5). Auch das Ergebnis der Gewässerzustandsüberwachungs-Befischungen im Attersee durch das Bundesamt für Wasserwirtschaft in Scharfling wird zur Abschätzung der Populationsgröße herangezogen.

Da im Zuge der Studie von CSAR et al. (2010) fast alle gefangenen Perlfische mittels „Visible Implant Tags“ individuell markiert wurden, versuchte die Gebietsbetreuung, während der Laichzeit 2011 stichprobenartige Elektrobefischungen durchzuführen, um mittels einer Fang-Wiederaufnahme-Berechnungsmethode weitere Informationen sammeln zu können. Leider brach das Laichgeschehen in diesem Jahr abrupt ab und es konnten schon zwei Tage nach der Beobachtung zahlreicher Laichfische in der Seeache nur mehr zwei unmarkierte Individuen gefangen werden.

Im Jahr 2012 soll ein erneuter Versuch gestartet werden etwa 100 Perlfische zu fangen, wobei auch Schuppenproben zur Altersbestimmung entnommen werden. Zudem sollen die Tiere mit Elastomer-Farbmarken markiert werden, um etwaige Wiederfänge dokumentieren zu können und andererseits eine Vorstellung von der Haltbarkeit und Erkennbarkeit der „Visible Implant Tags“ für die Netzfischer im Vergleich zur Elastomer-Markierung zu bekommen

Fänge weiterer Perlfische im Zuge anderer Untersuchungen bzw. in anderen Gewässer(systemen) wurden im Jahr 2011 nicht in Erfahrung gebracht.

3.2 Aktuelles zur Seelaube (*Alburnus mento*)

Auch die autökologischen Besonderheiten der eher kleinwüchsigen Seelaube (*Alburnus mento*) können GUMPINGER & SCHAUER (2008; 2009) im Detail entnommen werden.

3.3 Der Lebensraumtyp der oligo- bis mesotrophen kalkhaltigen Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen ("Stillgewässer mit Armleuchteralgen")

im Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“ ist auch der Lebensraumtyp "Stillgewässer mit Armleuchteralgen" als Schutzgut definiert. Für genauere Beschreibungen sei erneut auf die Berichte der Gebietsbetreuung verwiesen (GUMPINGER & SCHAUER 2008, 2009, 2010).

4 GEBIETSBETREUUNG

Das detaillierte Leistungsprofil der Gebietsbetreuung, ebenso wie deren rechtliche Stellung und Zuständigkeit können wiederum den vorhergehenden Berichten der Gebietsbetreuung entnommen werden (GUMPINGER & SCHAUER 2008, 2009).

4.1 Im Jahr 2011 durchgeführte Arbeiten

4.1.1 Allgemeine Tätigkeiten

Neben zahlreichen, im Auftrag der Gebietsbetreuung exakt definierten Aufgaben werden von dieser auch Tätigkeiten durchgeführt, die im Vorhinein nicht absehbar waren und die sich aus verschiedenen Situationen bzw. langfristigen Entwicklungen ergeben.

Das **Aquarium Weyregg** wurde beispielsweise unter Mithilfe der Gebietsbetreuung im Jahr 2011 modernisiert und erweitert. Ein besonderes Anliegen der Gebietsbetreuung ist dabei die Präsentation von Natura2000- und gebietsrelevanten Informationen für die Allgemeinheit am Standort des Aquariums Weyregg. Die Erweiterung und Modernisierung wurde über Leader-Fördermittel finanziert. Die Leistungen der Gebietsbetreuung waren diesbezüglich kostenneutral.

Die Gebietsbetreuung gestaltete die Eröffnungsfeier des Aquariums mit. Zu diesem Zweck wurde auch ein Natura2000-Quiz für Erwachsene und Kinder erstellt, das aufgrund des schlechten Wetters am Eröffnungstag leider buchstäblich „ins Wasser fiel“. Zusammen mit Mag. Stefan Guttmann wurden für diese Veranstaltung auch Informationsplakate über Natura2000 im Allgemeinen und das Gebiet und die Schutzgüter im Speziellen erstellt und ausgestellt.

Ein dauerhafter Beitrag der Gebietsbetreuung ist die neue Panoramatafel am Standort des Aquariums (siehe Anhang), auf der das Europaschutzgebiet und die Schutzgüter präsentiert werden. Ein Informationsblatt über den ins Europaschutzgebiet eingeschleppten Signalkrebs wurde ebenfalls erstellt (siehe Anhang).

Darüber hinaus half die Gebietsbetreuung auch bei der Einrichtung und dem Besatz der drei Becken des Aquariums Weyregg mit dem zur Verfügung stellen von Wasserpflanzen, Fischen und Einrichtungsgegenständen (Totholz, Steine, Blöcke, Kies, ...). Durch die Einrichtung der Aquarien nach ökologischen Gesichtspunkten wurde der laufende Betreuungsaufwand der Becken verringert.

4.1.2 Regelmäßige Gebietsbefahrungen und -kontrollen

Von der Gebietsbetreuung wurden im Jahr 2011 an den in Tab. 1 aufgelisteten Terminen Gebietsbefahrungen, Lokalausgänge, Besprechungen mit Projektwerbern beziehungsweise

Veranstaltungen für die Bevölkerung oder mit Interessensgruppen oder deren Vertretern durchgeführt.

Tab. 1: Termine und Aktivitäten bei Gebietsbefahrungen im Jahr 2011

| Datum | Aktivität |
|------------|---|
| 11.01.2011 | Begehung Hochwasserschäden Unterlauf Weyreggerbach |
| 14.02.2011 | Lokalaugenscheine Mondsee |
| 22.03.2011 | Lokalaugenscheine Mond- und Attersee |
| 12.04.2011 | Lokalaugenscheine Mondsee |
| 28.04.2011 | Betauchung Mündung Weissenbach, Einrichtung Aquarium Weyregg |
| 05.05.2011 | Gebietsbefahrung, Begutachtung Renaturierungsvorhaben Mondsee |
| 23.05.2011 | Lokalaugenschein Weissenbachmündung |
| 27.05.2011 | Gebietsbefahrung, Fischtransport Aquarium Weyregg |
| 04.08.2011 | Gebietsbefahrung mit Ing. Almhofer |
| 11.08.2011 | Gebietsbefahrung |
| 29.08.2011 | Lokalaugenscheine Mondsee |
| 19.09.2011 | Lokalaugenscheine Mondsee |
| 27.10.2011 | Gebietsbefahrung, Bauaufsicht Schickl Scharfling |
| 09.11.2011 | Lokalaugenscheine Attersee |
| 06.12.2011 | Besprechung Einreichprojekt Uferrenaturierung Abel Mondsee |

4.1.3 Umsetzung des Landschaftspflegeplanes

In der Folge sind jene im Landschaftspflegeplan genannten Themenkreise angeführt, zu denen Arbeiten durchgeführt wurden:

4.1.3.1 Wasserqualität

Die Gebietsbetreuung wurde von der Abteilung Oberflächengewässerswirtschaft / Gewässerschutz über einen Ölunfall in Attersee am Attersee informiert. Die Verunreinigung wurde am 09. Februar 2011 im Mündungsbereich des Oberbachs beim Jachtclub Attersee entdeckt und gemeldet.

Die zuständige Feuerwehr errichtete Ölsperren im Bach und an der Mündung in den See. Im Zuge eines Helikopterflugs über den See konnten keine größeren Verunreinigungen des Gewässers durch das ausgetretene Öl festgestellt werden.

Der Verursacher des Ölaustritts konnte nicht ermittelt werden.

4.1.3.2 Vereinbarungen mit Nutzergruppen

Das Monitoringprogramm der Perlfischbestände wird nach einem Probelauf im Herbst 2012 nun seit 2011 durch Beifangdaten von 11 Netzfischern des Fischereireviers Attersee unterstützt (siehe Tab. 2).

Da leider nur das Revier Attersee für die Teilnahme gewonnen werden konnte wurden die finanziellen Mittel für die Aufwandsentschädigung der teilnehmenden Fischereiberechtigten auf 4.000.- € / Jahr festgelegt. Für den Probelauf im Herbst 2010 wurde eine pauschale Aufwandsentschädigung von 50,- € festgelegt. Die Aufteilung der Mittel erfolgt im Vollbetrieb als Fixbetrag (50,- € pro Teilnehmer und Jahr) und aufwandsbezogenem Betrag (1,50 € pro gefangenem und gemeldetem Perlfisch).

Insgesamt wurden von den Teilnehmern 330 Perlfische im Jahr 2010 und 833 Perlfische im Jahr 2011 als Beifang gemeldet.

4.1.3.3 Durchgängigkeit der Fließgewässer

Hinsichtlich der geplanten Errichtung von insgesamt drei Organismenwanderhilfen in der Seeache, nämlich am **Klauswehr**, an der Wehranlage der **Firma Ebewe** und an der Wehranlage des **Kraftwerkes Laganda** wurde Ende des Jahres mit der Koordination eines Besprechungstermines mit allen Beteiligten begonnen. Diese Besprechung soll Klarheit über den aktuellen Stand aller Planungen an den Kraftwerksstandorten und am Klauswehr bringen und die weitere Vorgehensweise zum Abschluss dieses Regionalprogrammes vereinbart werden.

Wie schon im Jahresbericht 2010 (GUMPINGER & SCHAUER 2011) sei darauf hingewiesen, dass nach der Wiederherstellung der Längsdurchwanderbarkeit wieder ein Austausch der Fischfauna zwischen den beiden Seen auch flussaufwärts möglich wäre. Von internationalem naturschutzfachlichem und wissenschaftlichem Interesse wäre in der Folge eine umfangreiche Untersuchung zum Wanderverhalten der beiden Seenpopulationen, die seit nunmehr etwa einem Jahrhundert durch die Einbauten getrennt sind.

Die Gebietsbetreuung wird in den kommenden Jahren versuchen, ein solches großflächiges und über einen längeren Zeitraum laufendes Projekt, unter Einbeziehung aller, an den beiden Seen tätigen Fachinstituten (z.B. Bundesamt für Wasserwirtschaft, Scharfling; Akademie der Wissenschaften, Mondsee; etc.) zu konzipieren. Es sollte schon vor Errichtung und Inbetriebnahme der Migrationshilfen ein entsprechendes Projektdesign vorliegen und die nötige Finanzierung diskutiert werden.

4.1.3.4 Renaturierung von Fließgewässern

Hinsichtlich der Renaturierung der Fließgewässer im Europaschutzgebiet wird seitens der Gebietsbetreuung inzwischen seit Jahren eine sehr intensive Meinungsbildungsarbeit durchgeführt bzw. im Jahr 2011 weiter betrieben.

Es gab eine Begehung und weitere Besprechung mit der Wildbach- und Lawinenverbauung zur Renaturierung des Weyreggerbach-Unterlaufes. Obwohl anfängliche positive Signale bezüglich Renaturierungsmöglichkeiten im Zuge der Sanierung der Hochwasserschäden an der Uferverbauung des Weyreggerbachs im Unterlauf seitens der WLW kamen, konnten letztendlich aufgrund mangelnder Grundverfügbarkeit (ÖBF) keine Maßnahmen umgesetzt werden.

An einem kleineren Zufluss, dem unbenannten Gerinne in der Gemeinde Unterach (Grundstücksnummer 1180/3; Hr. Löbbe) wurde die Einreichplanung von der Gebietsbetreuung übernommen und Abstimmungsbesprechungen mit den zuständigen Behörden durchgeführt. Die Renaturierungsmaßnahme im unmittelbaren Mündungsbereich ist aktuell im Verhandlungsstadium.

4.1.3.5 Seeufer-Renaturierungen

Vorab sei angemerkt, dass in diesem Kapitel nur jene Renaturierungsbestrebungen oder -projekte behandelt werden, die seitens der Gebietsbetreuung aktiv vorangetrieben werden. Nicht beschrieben werden jene, durchaus zahlreichen Uferverbesserungen, die von der zuständigen Behörde (Naturschutzbeauftragter Ing. Johannes Almhofer) im Zuge der üblichen Bewilligungsverfahren für Bootsanlegestellen, Haus- und Bootshüttenbauten, etc. eingebracht und umgesetzt werden.

Frau **Dr. Barbara Ritterbusch-Nauwerck** hatte im Jahr 2009 im Auftrag der Abteilung Naturschutz des Amtes der Oberösterreichischen Landesregierung die gesamte Uferlinie des Mondsees kartiert und hinsichtlich der ökologischen Wertigkeit beurteilt. Auch im Jahr 2011 hat die Gebietsbetreuung dieses Projekt unterstützt.

Anfang des Jahres gab es eine Besprechung mit Frau Dr. Ritterbusch-Nauwerck, der Besitzerin des Mondsees, Frau **Mag. Nicolette Wächter** und mehreren Anrainern, die dem Werben um private Uferrenaturierungen von Frau Dr. Ritterbusch-Nauwerck nachgekommen sind. Die Gebietsbetreuung informierte allgemein über Möglichkeiten zur Uferrenaturierung, über Fördermöglichkeiten, über die weitere Vorgehensweise und die Möglichkeiten zur Unterstützung durch die Gebietsbetreuung. Im Mai gab es eine Begehung der Ufergrundstücke renaturierungswilliger Anrainer, mit konkreten Umsetzungsvorschlägen der Gebietsbetreuung zur Renaturierung der besichtigten, privaten Uferbereiche.

Aus diesen Bemühungen gemeinsam mit Dr. Ritterbusch-Nauwerck geht ein konkretes Renaturierungsvorhaben an einem Ufergrundstück von **Fam. Prof. Abel** zwischen der Mündung des Möslgrabens und des öffentlichen Badeplatzes Loibichl. Die Gebietsbetreuung hat ein

Einreichprojekt für die Entfernung bzw. den Rückbau einer Holzschlucht erstellt. Plattenwege und Steinschichtungen werden von den Mietern der Badeplätze entfernt. Aktuell haben die Besitzer die Verlegung und Teilung einer Holzhütte vom Seeufer in das Hinterland beantragt und wollen die diesbezügliche Entscheidung der Behörde abwarten, bevor das Renaturierungsvorhaben eingereicht und umgesetzt werden soll.

Ein weiteres **Einreichprojekt für eine Uferrenaturierung** wurde im Bereich der Einmündung eines namenlosen Gerinnes bei Unterach (Badeplatz Löbbe) von der Gebietsbetreuung erstellt. Es beinhaltet die Entfernung einer harten Uferverbauung im Mündungsbereich des Baches und teilweisen Ersatz durch Raubäume.

Die Gebietsbetreuung konnte Hrn. **Werner Lampert** dafür gewinnen, im Zuge des Baus eines Bootshauses in Litzberg am Attersee, Teile des durch Blöcke und Steine gesicherten Seeufers rückzubauen. Auch hier übernahm die Gebietsbetreuung die Erstellung des Einreichprojektes.

Im Fall des behördlich vorgeschriebenen Uferrückbaus am Badeplatz der Fam. Schickl wirkte die Gebietsbetreuung beratend mit und übernahm die **Bauaufsicht** während der Rückbauarbeiten.

Weiters nahm die Gebietsbetreuung zusammen mit dem Auftraggeber an einer Besprechung zur geplanten **Verbreiterung der B151** am Mondsee teil. Die Gebietsbetreuung führte aus, dass die Beeinträchtigung der Flachwasserzone durch eine Straßenverbreiterung möglichst gering gehalten werden sollte und jedenfalls an anderer Stelle zu kompensieren sei. Der öffentliche Badeplatz Loibichl weist diesbezüglich gute Voraussetzungen auf. Die Abteilung Straßenerhaltung modifiziert das Projekt und klärt die Möglichkeit der Kompensation von notwendigen Eingriffen durch die Renaturierung des Seeufers am Badeplatz Loibichl ab.

Besonders hilfreich und öffentlichkeitswirksam wäre **an beiden Seen** die Renaturierung zumindest der hart verbauten Uferabschnitte im Bereich der Badeplätze, die vom Amt der Oö. Landesregierung verwaltet werden. Diesbezüglich wurde bereits in der Vergangenheit versucht, eine Besprechung mit den zuständigen Vertretern des Amtes der Oö. Landesregierung zu erreichen.

Im August 2011 hat die Gebietsbetreuung zusammen mit Frau Dr. Ritterbusch-Nauwerck bei **LH Dr. Josef Pühringer** vorgesprochen und über die Notwendigkeit von Renaturierungen der Seeufer im Europaschutzgebiet und mögliche Projekte im Bereich der öffentlich verwalteten Seegrundstücke diskutiert.

Auch die Renaturierung der Uferbereiche der Gemeindebäder rund um die Seen wird seitens der Gebietsbetreuung weiters verstärkt beworben und in Gesprächen mit Gemeindevertretern diskutiert werden.

Weiters kam es im August zu einer Besprechung mit LH Dr. Pühringer, bei der die Gebietsbetreuung das Anliegen der Renaturierung von Seeuferbereichen thematisierte.

Die Gebietsbetreuung informierte zusammen mit Ing. J. Almhofer und Dr. B. Ritterbusch Nauwerck Hrn. DI Fegerl über ökologische Aspekte von Hafenanlagen an oberösterreichischen Seen. Dieser Gedankenaustausch findet Eingang in das **EU-Projekt SILMAS** (*Sustainable Instruments for Lakes Management in the Alpine Space*).

Die Zusammenarbeit mit dem **Aquarium Weyregg** und die Präsentation des Natura2000-Gebiets an diesem Standort wurde weitergeführt. Die Gebietsbetreuung nahm an einer Besprechung für die Planung der Eröffnungsfeier des erweiterten Aquariums teil, sowie an der Eröffnungsfeier selbst teil. Zudem übernahm die Gebietsbetreuung die Einrichtung der mittlerweile drei Becken des Aquariums.

Auf die Abhaltung eines Sprechtags der Gebietsbetreuung im Europaschutzgebiet wurde im Jahr 2011 aufgrund des geringen Zuspruches in den letzten Jahren in Absprache mit dem Auftraggeber verzichtet.

Die Gebietsbetreuung wirkte an einem Artikel über das **Monitoring der Perlfischbestände** in Zusammenarbeit mit dem Fischereirevier Attersee von Mag. Stefan Guttman mit (GUTTMANN et al 2011). Ein Artikel über die **Sanierung einer Straßenstützmauer** in Unterbuchberg unter Mitwirkung der Gebietsbetreuung wurde verfasst (SCHAUER & GUMPINGER 2011).

Tab. 2: Termine und Aktivitäten im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2011

| Datum (Jahr 2011) | Aktivität |
|-------------------|---|
| 14. Jänner | Besprechung zu Renaturierungsmöglichkeiten am Mondsee mit Grundeigentümern, Dr. B. Ritterbusch-Nauwerck und Mag. N. Wächter |
| 9. Februar | Besprechung zur Leader-Förderung von Renaturierungsmaßnahmen mit Dr. B. Ritterbusch-Nauwerck und der Regionalmanagerin Sabine Winkler |
| 17. März | Besprechung zur Eröffnungsfeier des Aquariums Weyregg |
| 12. April | Informationsaustausch zu Hafenanlagen im EU-Projekt SILMAS mit Ing. J. Almhofer, DI M. Fegerl und Dr. B. Ritterbusch-Nauwerck |
| 29. April | Exkursion zur Perlfischmigration in der Seeache (geschlossene Gruppe und öffentlich) |
| 27. Mai | Exkursion zur Seelaubenmigration in der Seeache (öffentlich) - Ausfall wegen Schlechtwetters |
| 3. Juli | Eröffnungsfest des Aquariums Weyregg |
| 31. August | Besprechung zu Uferrenaturierungen mit Dr. B. Ritterbusch-Nauwerck und LH Dr. J. Pühringer. |

4.1.6 Termine mit dem Auftraggeber

Mit dem Auftraggeber wurden, abgesehen von zahlreichen Gesprächen im Zuge anderer Veranstaltungen, die in Tab. 5 aufgezählten, offiziellen Termine wahrgenommen.

Tab. 3: *Offizielle Termine mit dem Auftraggeber im Jahr 2011*

| Datum (Jahr 2011) | Aktivität |
|--------------------------|---|
| 24. Jänner | Besprechung mit Mag. S. Guttman: Summationseffekte von Eingriffen |
| 25. Jänner | Besprechung der Ergebnisse der Makrophytenkartierung in Attersee und Seeache mit Dr. K. Pall und Mag. S. Guttman |
| 17. Februar | Workshop der Gebietsbetreuungen mit DI G. Strauß-Wachsenegger |
| 15. März | Besprechung zur Verbreiterung der B151 mit Mag. S. Guttman und Vertretern des Straßenbaus. |
| 22. März | Besprechung zum Monitoring der Perlfischbeifänge mit den Berufsfischern am Attersee und Mag. S. Guttman |
| 15. April | Besprechung zu Renaturierungsmöglichkeiten am Mondsee mit Dr. B. Ritterbusch-Nauwerck, S. Winkler und Mag. S. Guttman |
| 12. Dezember | Besprechung zur Änderung der Gebietsverordnung mit Ing. J. Almhofer, Dr. K. Möstl und Mag. S. Guttman |

4.1.7 Erstellung von Berichten und Fotodokumentation

Der vorliegende Bericht ist der Jahresbericht 2011. Die Fotodokumentation aller, im Bild dokumentierbaren Ereignisse und Geschehnisse erfolgte wie vorgesehen, parallel zur schriftlichen Dokumentation.

5 LITERATUR

- CSAR, D., M. SCHAUER & C. GUMPINGER (2010): Die Migration der Fischfauna im Unterlauf von Seeache und Zeller Ache unter besonderer Berücksichtigung der Natura 2000 Schutzgüter Perlfisch (*Rutilus meidingeri*) und Seelaube (*Alburnus mento*). – i.A. des Amtes der Oö. Landesregierung, Abteilung Naturschutz, Wels, 88 S..
- GUMPINGER, C. & M. SCHAUER (2008): Jahresbericht 2008 der Gebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“. – i.A. des Amtes der Oö. Landesregierung, Abt. Naturschutz, Wels, 28 S. + Anhang.
- GUMPINGER, C. & M. SCHAUER (2010): Jahresbericht 2009 der Gebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“. – i.A. des Amtes der Oö. Landesregierung, Abt. Naturschutz, Wels, 30 S. + Anhang.
- GUMPINGER, C. & M. SCHAUER (2011): Jahresbericht 2010 der Gebietsbetreuung für das Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“. – Im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung, Abt. Naturschutz, Wels, 30 S. + Anhang.
- GUTTMANN, S., M. SCHAUER & C. GUMPINGER (2011): Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Fischerei – Monitoring der Perlfische im Attersee. – informativ 64, 10 – 11.
- GUTTMANN, S., M. SCHAUER & C. GUMPINGER (2011): Monitoring der Perlfische im Attersee – Zusammenarbeit zwischen Naturschutz und Fischerei.. – Öst. Fischerei. 64, Heft 11/12, 307 – 309.
- NAUWERCK, A., R. MUGIDDE & B. RITTERBUSCH (1990): Probefischungen mit Multimaschennetzen und Mageninhaltsuntersuchungen an Seelauben (*Alburnus mento mento*) im Mondsee. – Österr. Fischerei 43, 152 – 161.
- PALL, K. (1996): Die Makrophytenvegetation des Attersees und ihre Bedeutung für die Beurteilung des Gewässerzustandes. – In: Arge Limnologie (1996): Oberösterreichischer Seeuferkataster - Pilotprojekt Attersee – Makrophyten, Fische, Ökomorphologie, Vegetationskartierung, Koordination. – i.A. des Amtes der Oö. Landesregierung und des BMLFUW.
- PALL, K., V. MOSER & S. HIPPELI (2003): Makrophytenkartierung Mondsee. - Untersuchung im Auftrag des Amtes der Oö. Landesregierung, Abteilung Wasserwirtschaft / Gewässerschutz, 57 S..
- PALL (in prep.): Makrophytenkartierung Attersee.
- SCHAUER, M. & C. GUMPINGER (2011): Sanierung einer Straßenstützmauer im Europaschutzgebiet „Mond- und Attersee“ unter ökologischen Gesichtspunkten. – informativ 62, 16 – 17.
- SILIGATO, S. & C. GUMPINGER (2005): Natura2000 Seeache: Studie zur Verbesserung der Lebensbedingungen für Perlfisch und Seelaube. – i.A. des Amtes der OÖ. Landesregierung, Naturschutzabteilung, Wels, 59 S..
- STEINMANN, I. & R. BLESS (2004): Fische und Rundmäuler (Pisces und Cyclostomata) der FFH-Richtlinie. – In: Petersen, B., G. Ellwanger, R. Bless, P. Boye, E. Schröder & A. Ssymank (Hrsg.): Das europäische Schutzsystem zu Natura 2000, Band II: Wirbeltiere, 693 S..

6 ANHANG

6.1 Panoramatafel Aquarium Weyregg

ATTERSEE PANORAMA

Natura 2000 Schutzgebiet „Mond- u. Attersee“

Die Europäische Union will durch Installation eines länderübergreifenden Netzes von Naturschutzgebieten unter dem Titel **Natura 2000**, aktiv dem Rückgang der Vielfalt an Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten in Europa entgegen wirken.

Die nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen, kalkhaltigen Voralpenseen Mond- und Attersee gehören zu den letzten Gewässern Österreichs, die gute Populationen der **Seelaube** sowie ausgedehnte Bestände an **Armeleuchteralgen** beherbergen. Der **Perlfisch** kommt europaweit nur noch in ganz wenigen Seen vor. Im Europaschutzgebiet Mond- und Attersee sind die vitalsten Bestände Europas vertreten.

Eine Besonderheit im Europaschutzgebiet sind die frühjährlichen Laichzüge von Hasel, Perlfisch, Seelaube und Rußnase aus den Seen in die einmündenden Flüsse und Bäche. Die Tiere ziehen dann zu tausenden in die Fließgewässer um sich fortpflanzten. Aus diesem Grund gehören die Unterläufe der Ruschler Ache, der Zoller Ache, des Weißenbachs und die gesamte Seeache zum Natura 2000-Gebiet „Mond- und Attersee“.

Schutzgüter des Europaschutzgebiets

Seelaube (*Alburnus mento*)
Die Seelaube ist ein 15 bis 25 cm (max. 35 cm) langer Schwarmfisch, der sich im Freiwasser der Seen aufhält. Sie ernährt sich hauptsächlich von Zooplankton, aber auch von Insekten, die sie von der Wasseroberfläche aufnimmt. Zwischen April und Juli versammeln sich die Tiere an naturnahen Uferbereichen und in manchen Zuflüssen der Seen, um auf flach überströmten Schotterbänken abzulaichen.

Perlfisch (*Rutilus meidingeri*)
Der Perlfisch mit 45 bis 55 cm Körperlänge (max. 80 cm) kommt außerhalb des Schutzgebiets nur mehr im Wolfgangsee in einer gesicherten Population vor. Wiederansiedlungsprojekte laufen am Traun- und Chiemsee, deren Bestände als erloschen galten. Als Nahrung dienen ihm vor allem Benthosorganismen wie Insektenlarven, Schnecken und Muscheln aber auch Wasserpflanzen. Die eindrucksvolle Laichwanderung in die Seezuflüsse findet abhängig von der Wassertemperatur Ende April bis Anfang Mai statt.

Lebensraum Characeenwiesen (Armeleuchteralgen)
Die Armeleuchteralgen oder Characeen wachsen in dichten Unterwasserrassen mit bis zu 50 cm Höhe. Insgesamt kommen im Mond- und Attersee elf Arten vor, von denen einige sehr sensibel auf Nährstoffeinträge reagieren. Vom Flachwasser bis in eine Tiefe von 22 m bilden sie an geeigneten Standorten einen strukturreichen Lebensraum für eine Vielzahl von Lebewesen im Europaschutzgebiet.

6.2 **Signalkrebsinfo Aquarium Weyregg**

Amerikanischer Signalkrebs (*Pacifastacus leniusculus*), Dana, 1852:

Der Amerikanische Signalkrebs wird in der Regel 16 bis 18 cm lang. Männchen können maximal 25 cm lang und 350 g schwer werden, die Weibchen bleiben deutlich kleiner (ca. 12 bis 15 cm Länge).

Markant ist das an der Oberseite weiße bis türkisblaue Scherengelenk der glatten Scheren und ein einzelner Höcker am unbeweglichen Scherenfinger. Die Unterseite der Scheren ist orange bis rot. Der sehr ähnliche heimische Edelkrebs unterscheidet sich durch ein rotes Scherengelenk, zwei Höcker am unbeweglichen Scherenfinger und raue, gekörnte Scherenoberflächen.

Der Signalkrebs bevorzugt sommerwarme Gewässer. Das Optimum liegt bei 18 bis 22°C. Ausgewachsene Tiere sind vor allem im Herbst vor der Paarungszeit sehr aktiv und können dann auch unter Tags am Gewässergrund wandernd angetroffen werden. Die Paarungszeit fällt meist in den Oktober, die Weibchen tragen die befruchteten Eier über den Winter an der Unterseite des Hinterleibs. Die Jungen schlüpfen je nach Temperatur von Mitte Mai bis Mitte Juni.



Diese Krebsart wurde in den 1960er Jahren von der Pazifikküste der USA nach Europa importiert um die durch Gewässerverbauung und –verschmutzung zurückgegangenen Edelkrebsbestände zu ersetzen.

Die ökologischen Ansprüche des Signalkrebses sind ähnlich denen des Edelkrebses, er wächst jedoch schneller und hat mehr Nachkommen, zudem ist er aggressiv und zeigt ein ausgeprägtes Wanderverhalten. All das bewirkte eine rasante Verbreitung in heimischen Fließgewässern und Seen unter Verdrängung des Edelkrebses.

Mit der Einfuhr des Signalkrebses wurde auch die Krebspest, eine Pilzerkrankung bei Krebstieren nach Europa eingeschleppt. Der Signalkrebs erkrankt zwar an der Krebspest, überlebt diese jedoch meist und wirkt damit als Überträger der Krankheit. Bei unseren heimischen Krebsarten (Edelkrebs, Galizierkrebs, Dohlenkrebs, Steinkrebs) verläuft die Erkrankung meist tödlich. So führt das Einsetzen oder Verschleppen von Signalkrebsen in Edelkrebsgewässer meist zu einer kompletten Vernichtung der sehr selten gewordenen Edelkrebsbestände in Österreich.

7 **ABBILDUNGS- UND TABELLENVERZEICHNIS**

7.1 **Abbildungsverzeichnis**

| | | |
|---------|---|---|
| Abb. 1: | Die Grenzen des ausgewiesenen Europaschutzgebietes sind identisch mit dem Bearbeitungsraum der Gebietsbetreuung. | 4 |
|---------|---|---|

7.2 **Tabellenverzeichnis**

| | | |
|---------|--|----|
| Tab. 1: | Termine und Aktivitäten bei Gebietsbefahrungen im Jahr 2011 | 7 |
| Tab. 4: | Termine und Aktivitäten im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit im Jahr 2011 | 12 |
| Tab. 5: | Offizielle Termine mit dem Auftraggeber im Jahr 2011..... | 13 |